



## Zur Geschichte der Straße<sup>2</sup>

Hier schreibt Franz-Wallraff wie folgt:<sup>3</sup>

### **„Die Straßen in Freund**

*Die Ortschaft Freund hat zwei Schwerpunkte: die Schroufstraße und die Eilendorfer Straße. Letztere hieß früher nach einem Brunnen, der bei den letzten Häusern dieser Straße lag, Hermesborstraße. Hier stand noch bis vor einigen Jahren die letzte Gemeindepumpe.*

*Nach der ältesten Katasterkarte der Gemeinde Brand, die ist aus dem Jahr 1826, sah die **Eilendorfer Straße** zu dieser Zeit ganz anders aus. Wenn wir ein Bild von ihrem früheren Zustand entwerfen wollen, so müssen wir uns zunächst die vor den Häusern der Eilendorfer Straße liegenden Gassen, Hecken und Zäune wegdenken und uns besonders in ihrem mittleren Teil einen weiten Grasplatz vorstellen, der an allen Seiten bis dicht an die Häuser heranreicht. Wir haben dann mitten in diesem Ortsteil einen großen **ovalen Dorfanger**, der in der Länge etwa 200 m und in der Breite bis zu 80 m mißt. Mit Anger bezeichnet man einen mit Gras bewachsenen Platz in der Mitte einer Ortschaft, der dem allgemeinen Verkehr diente, auf dem Feste und Feiern gehalten wurden und auch das Vieh weiden konnte. Eine besondere Straße bestand nicht, gegangen und gefahren wurde da, wo es jeweils am besten ging.*

*Rund um diesen Platz sind auf der oben genannten Karte 14 Bauernhöfe eingezeichnet. In der Mitte steht **ein Kreuz**. Das jetzige Kreuz in der Eilendorfer Straße ist mit diesem jedoch nicht identisch. Es wurde nach seiner Inschrift erst 1850 errichtet.*

*Der **alte Zustand** in der Eilendorfer Straße scheint bis in die 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts bestanden zu haben. 1861 berichtet die Gemeindecronik von einem „chausseemäßigen“ Ausbau dieser Straße. Die bei der Neuanlage innerhalb des Ortes anfallenden Absplisse aus dem ehemaligen Anger wurden an die anliegenden Haus- und Grundstückseigentümer verkauft. Daraus erklären sich die heutigen langen Gassen zu den alten Häusern, besonders im mittleren Teil der Straße.*

*Mehrere der alten Bauernhäuser, die vielfach noch einen eingebürgerten Hausnamen haben, sind noch erhalten. Hier seien einige genannt:*

---

<sup>2</sup> Siehe auch „Die Eilendorfer Straße – vom Dorfanger zur Gewerbe- und Wohnstraße“, Hermann SCHÜMMER, Heimatkundliche Blätter 2018, Bürgerverein Brand, Band 29, Seiten 56-72

<sup>3</sup> Vgl. „Straßen erzählen über Geschichte und Werden unserer Gemeinde“, Franz WALLRAFF, veröffentlicht in Brander Pfarrbriefen ab Februar 1967, hier: 5. Fortsetzung



Den Aufzeichnungen von Leo Förster ist zu entnehmen: <sup>5</sup>

In den Jahren 1861/62 erfolgte laut der Gemeindechronik der chausseemäßige Ausbau des Wegs von Brand bzw. Freund nach Eilendorf.

In der Zeitung „Echo der Gegenwart“ wurde in einem Bericht vom 4. September 1862 zum Thema Straßenbau Verdingungsvergaben u. a. berichtet, dass der Ausbau der Wege von Freund nach Eilendorf in fünf Abschnitten (Baulosen) mit einer Gesamtlänge von 840 Ruthen vergeben und ausgebaut werden sollte; betroffen davon waren zwei Abschnitte der damaligen Nordstraße (der nördliche Teil des Hoelswegs (heute Eilendorfer Straße und Im Ginster) von der Erberichshofstraße bis zur Heide (alte Nordstraßentrasse) und der Schiltsweg – heute Nordstraße (von der Heide bis Grenze Eilendorf).

Die damals benannte Hermesborstraße – davor noch mit Dorfstraße bezeichnet – war ein Bestandteil einer Verbindung, die von Kornelimünster (Residenzort der Reichsabtei) über Krauthausen, das Indetal und Freund zur ehemaligen Herrschaft Eilendorf führte. Eilendorf gehörte seit dem 13. Jahrhundert ebenso zur Reichsabtei Kornelimünster.

Auf Freunder Gebiet unterteilte man diesen Verbindungsweg in mehrere Teilabschnitte: Ab Krauthausen (durch das Indetal mit der Sternenfurt) Grachtstraße – ab dem südlich gelegenen Dorfanger Dorf- oder Hermesborstraße, die Provinzialstraße Aachen-Stolberg kreuzend bis zum nördlichen Anger, sowie Hoelsweg in Freund und als Schiltsweg nach Eilendorf.<sup>6</sup>

Hermann Schümmer berichtet in den Heimatkundlichen Blättern von 2018 u. a.: <sup>7</sup>

„ Weiterhin erwähnt er [Franz Wallraff] im Buch *„Brand – ein Ort verändert sich“* <sup>8</sup> von 1985 in Zusammenhang mit den Brander Quellen, und damit den ursprünglichen Siedlungsschwerpunkten, über die Quelle Hermesbor, die etwa in der Mitte des Angers lag, auf Höhe der jetzigen Pumpe. Die Quelle gab dem Straßenzug den Namen Hermesborstraße. Ein „Pauels von Hermesbor“ wird schon um 1500 im Bruderschaftsbuch von St.

---

<sup>5</sup> Aus Aufzeichnungen von Leo FÖRSTER, Geschichtskreis Bürgerverein Brand

<sup>6</sup> Siehe auch Hinweise und Beschreibungen zur „Schroufstraße“ von Michael SCHMIDT

<sup>7</sup> Siehe „Die Eilendorfer Straße – vom Dorfanger zur Gewerbe- und Wohnstraße“ von Hermann SCHÜMMER, Heimatkundliche Blätter 2018, Bürgerverein Brand, Band 29, Seiten 56-72

<sup>8</sup> Vgl. „Brand – ein Ort verändert sich“, Ausgabe 1985 des Bürgervereins Brand, Beitrag „Park- und Heckenlandschaft“ von Franz WALLRAFF, Seiten 24-41, hier Seiten 32-33

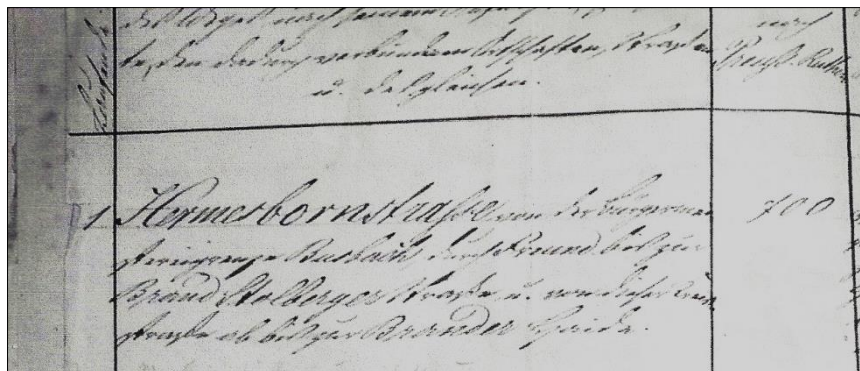
Stephan erwähnt <sup>9</sup> Und es ist ein „Jan Hermeis“ (eine andere Schreibweise für Hermes) aus Eilendorf aufgeführt, der mit seiner Frau Tringen (Katharina) eine erste Rente (Stiftung) von zwei Sester Hafer auf eine Wiese an der Sternenfahrt bei Steinebrück geleistet hat.

### Die Pumpe am Hermesbor in der Eilendorfer Straße

Skizze von 1987



1855 gab dann die preußische Regierung den Auftrag, alle innerörtlichen Wege und Straßen aufzulisten. In der Aufstellung werden für Brand 21 Straßen genannt. Unter der laufenden Nr. 1 wird die Hermesbornstraße <sup>10</sup> aufgeführt: (...bor ist hier mit zusätzlichem „n“ geschrieben) Sie ist die längste Straße in Brand mit 700 preußischen Ruthen.



### Eintrag von 1855 der Hermesbornstraße in der vorgenannten Liste

<sup>9</sup> Emil Pauls, Aachener Geschichtsverein, Band 4, 1882, Ein Bruderschaftsbuch der ehemaligen Pfarrkirche St. Stephan zu Cornelimünster (1423-1553), S. 134 ff.

<sup>10</sup> Etymologie: Born bedeutet im Mittelhochdeutschen Quelle und im Neuhochdeutschen Brunnen. Hermes hat wahrscheinlich die Bedeutung „Hermann“.

*Für 1860 wird eine preußische Ruthe mit ca. 3,77 m angegeben. Die Straße ist damit ca. 2,64 km lang. In der Beschreibung dazu heißt es: „Hermesbornstraße von der Bürgermeistereigrenze (Stolberg-)Büsbach durch Freund bis zu Brand Stolberger Straße und von dieser Kreisstraße ab bis zur Brander Heide (nach Eilendorf).“*

*Das bedeutet, dass der Straßenzug von der Inde („Sternenfart“, später auch „Sternenfurt“ genannt), Grachtstraße, Schroufstraße, Eilendorfer Straße bis zum Haarbach verlief. In der Schlackstraße (Grenze zu Eilendorf) stehen noch die Überreste (heute etwas versetzt an anderer Stelle) des Grenzsteines zwischen dem ursprünglichen Territorium der Abtei Kornelimünster und der dazugekommenen Herrschaft Eilendorf<sup>11</sup>. Heute verläuft hier die Stadtteilgrenze von Brand und Eilendorf. Die Zusammenstellung der Straßen ist noch von Carl Kuck, dem ersten und langjährigen Bürgermeister von Brand (55 Jahre im Dienst), am 4. Januar 1855 kurz vor seiner Pensionierung unterschrieben worden. Ein Jahr später starb er dann am 2. Januar 1856.“*

Im Teil 1 zur „Entwicklung von Wegen und Straßen in Brand“ schreiben Leo Förster und Egbert Drese zur Straßenbenennung in den Heimatkundlichen Blättern 2009:<sup>12</sup>

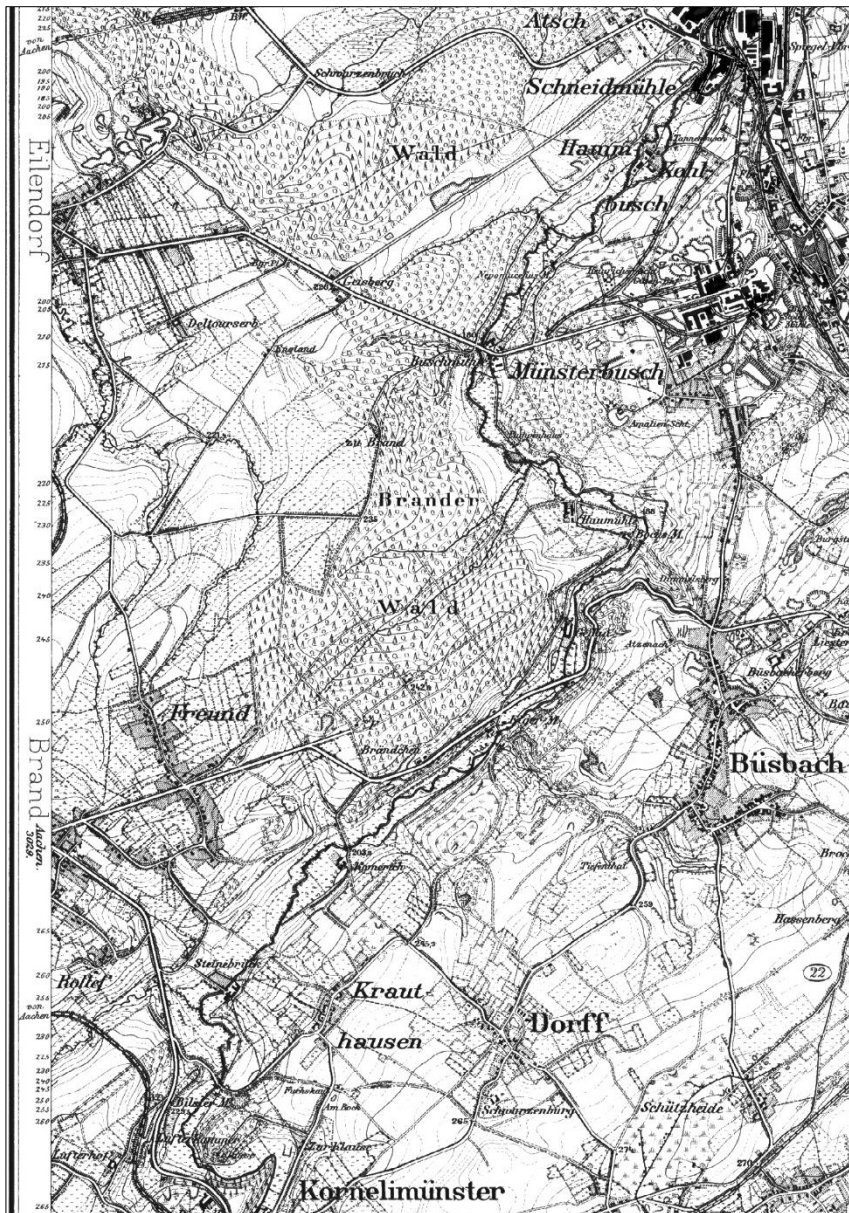
*Um die Jahrhundertwende „...kam es, wie der Chronik zu entnehmen ist, zu einigen Neubezeichnungen von Brander Straßen und dementsprechend zur Anbringung neuer Straßenschilder. Es handelt sich um Straßen, die zum Teil inzwischen neu angelegt worden waren oder deren Namen nun geändert wurden.*

*Für den nördlichen Bereich »Brand« innerhalb der Gemeinde werden in diesem Zusammenhang als Namen erwähnt: Heidestraße (1909-10 Ausbau des Weges von der Trierer Straße beim Meilenstein zur Heide, früher Hauptzugang zur Pferderennbahn), Nordstraße (früher Weg über die Heide, Verbindung Trierer-Eilendorfer Straße, im letzten Teil als Schildsweg bezeichnet), Weierstraße, Wendelinstraße (vom Bahnhof hinauf zur Stolberger Straße als Feldweg führend).*

---

<sup>11</sup> Hubert Beckers, „Eilendorfer Flurdenkmale“, 1981, S. 75

<sup>12</sup> Vgl. „Die Entwicklung von Wegen und Straßen in Brand (Teil 1)“, von Leo FÖRSTER und Egbert DRESE, Heimatkundliche Blätter 2009, Bürgerverein Brand, Band 20, S. 67–102, hier Seite 98



Auszug aus der „Königl. Preuss. Landes-Aufnahme 1893, Ausgabe 1895, M.: 1:25.000

**Eine Verbindung zwischen Kornelimünster (Abtei) und Eilendorf (Unterrherrschaft)**

*... Für Freund werden als Straßennamen aufgeführt: Stolberger und Buschstraße. Ferner wurde die sehr ausgedehnte bisherige Hermesborstraße, die von der Gemeindegrenze Büsbach/Krauthausen, die Stolberger Straße kreuzend bis etwa in Höhe der Erberichshofstraße reichte und 2.600 m lang war, gegliedert in drei teilweise neu benannte Teile: Gracht, Schroufstraße und **Eilendorfer Straße**.“*

Ab der Erberichshofstraße wurde der Straßenzug in Richtung Eilendorf als Hoelzweg bis zur früheren Einmündung der Nordstraße (in den Fluren Kleinhötenich und Ginster) bezeichnet und führte weiter in Richtung Eilendorf den Namen Schiltsweg.

Ein letzter Straßenausbau wurde 1970 kurz vor der Eingemeindung Brands auf einer Länge von 1.250 m für 45.600 DM durchgeführt.

### **Historische Ansichten<sup>13</sup>**



Foto: Franz Wallraff 1949

### **Teil der Eilendorfer Straße in Freund**

---

<sup>13</sup> Fotoarchiv Geschichtskreis im Bürgerverein Brand e. V.





**Die Eilendorfer Straße mit  
Pumpe am  
Hermesbor  
etwa 1950**



**Haus Weide an der Kreuzung Stolberger Straße / Eilendorfer Straße /  
Schroufstraße (unten rechts)**

## **Straßenansichten**



**Blick von der Straße  
Im Ginster in die Ei-  
lendorfer Straße bis  
zur Nordstraße**

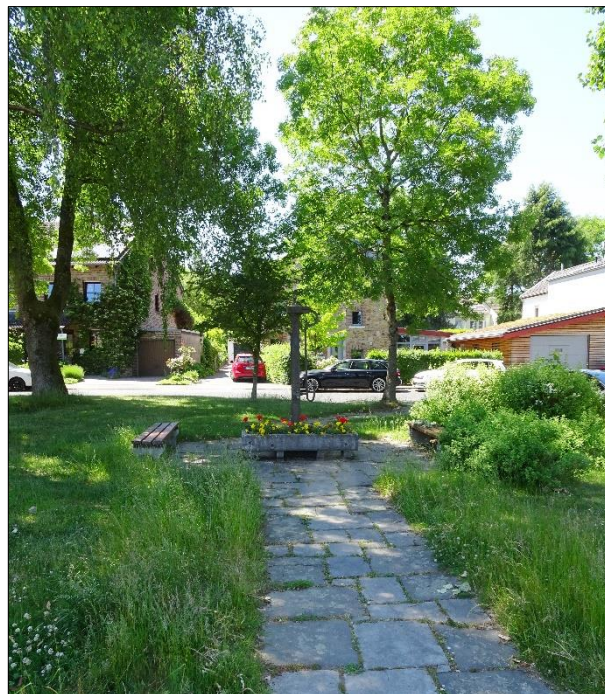
Alle Fotos:  
Michael Schmidt, 2020

**Sicht von der gleichen Stelle  
in Richtung Freund**





**Der ehemalige Dorfanger heute als Grünfläche**



**Die Pumpe  
am Hermesborn**



**Straßenansicht**



**Blick in die Eilendorfer  
Straße von der Freun-  
der Landstraße**



Luftbild Stadt Aachen: Die Daten basieren auf Auszügen aus dem ATKIS-Basis-DLM mit der Aktualität Dezember 2018 und dem Liegenschaftskataster (ALKIS) mit der Aktualität Juli 2018.  
(Land NRW)

### **Luftbild des Bereichs um die Eilendorfer Straße im Ortsteil Freund**

---

Der Verfasser dieses Beitrags, Michael Schmidt, Mitglied des Geschichtskreises im Bürgerverein Brand e. V., ist für Form und Inhalt dieser Darstellung verantwortlich und behält sich alle Rechte vor. Falls erforderlich wird die Dokumentation sinnvoll ergänzt bzw. aktualisiert.